

## George Williams

### Ein Heufuder entscheidet über den Beruf

In einem abgelegenen Bauernhof im Südwesten Englands, am Rande eines weglosen Moores, kam George Williams am 11. Oktober 1821 zur Welt. Hier lebte ein hartes, kühnes Bauerngeschlecht in großer Einfachheit. Statt aus Tellern aßen sie aus Mulden in der Tischplatte, die nach der Mahlzeit mit heißem Wasser gereinigt wurden. George war der Jüngste von acht Jungen. Er war klein und zierlich gebaut wie seine Mutter. An den langen Winterabenden, wenn sie alle um das große offene Feuer saßen, brachte er seine Brüder mit seinen drolligen Späßen ständig zum Lachen. Doch wie hätten sie erst gelacht, wenn ihnen jemand prophezeit hätte, daß dieser quecksilbrige Knirps einst in den Adelsstand erhoben und als Ehrenbürger von London neben den Seehelden, Staatsmännern, Dichtern und Denkern seines Volkes in der ehrwürdigen St. Pauls-Kathedrale begraben werde!

Schon mit 13 Jahren verließ George die Schule und arbeitete auf dem väterlichen Hof. Seine Brüder rümpften aber oft die Nase über ihn: „Der gibt kein rechter Bauer!“ Und als er einmal bei drohendem Gewitter mit einem Heufuder im Graben landete, ward das Urteil über ihn gefällt. Er wurde einem Tuchhändler in Bridgewater in die Lehre gegeben.

Dort fiel

### die Entscheidung über sein Leben.

Wütend knallte der Tuchhändler-Lehrling seine Faust auf den Tisch und fluchte alle Zeichen zusammen, wenn ihm irgend etwas nicht geraten war. Plötzlich schaute er zu seinen beiden Mitlehrlingen hinüber: „Warum flucht ihr nie? Macht euch nie etwas rasend?“ - „Doch“, antwortete der eine, „aber Gott hilft uns, daß wir uns beherrschen können.“ Verblüfft schaute George ihn an, murmelte aber nur „Blast!“ Heimlich imponierten ihm die tapferen Kerle. Er fing an über sein Leben nachzudenken.

Einst saß der Sechzehnjährige im Gottesdienst ganz hinten in einer kleinen Kapelle. Da packte ihn das Gotteswort; wie ein Scheinwerfer zündete es plötzlich in sein Inneres hinein, und er erschrak. Er rannte in den Tuchladen, warf sich in einer verborgenen Ecke auf die Knie und gelobte Gott: „**Von .letzt an will ich dir gehören**“. Da wurde er so voll Freude, wie noch nie in seinem Leben.

Nun wusste er: **Das wichtigste, was es im Leben zu tun gibt, ist, meine Mitmenschen für Christus zu gewinnen.**

### Handlungsgehilfe

„Der junge Mann ist mir zu klein“, sagte achselzuckend Herr Hitchcock, der Chef des großen Londoner **Handelshauses Hitchcock & Rogers**, als George Williams ihm von einem älteren Bruder vorgestellt wurde. Der Bruder ließ aber nicht locker: „Klein ist er wohl, aber tüchtig“ - „Gut, kommen sie morgen nochmals vorbei.“

„Ich will es mit ihnen versuchen“, lautete am andern Tag der Bescheid des Chefs.

George trat als Verkäufer in das Geschäft ein. Der kleine Angestellte war so tüchtig, daß er nach einigen Jahren Einkäufer wurde und bald den Umsatz des Geschäftes bedeutend gesteigert hatte.

Eine harte Zeit begann. Es war wahrlich kein Spass, von morgens 7 bis abends 9 Uhr im obligatorisch schwarzen Anzug mit weißer Halsbinde hinter dem Ladentisch zu stehen und allen Kunden ein freundliches Gesicht zu zeigen. Nur eine kurze Mittagspause gab es. Die jungen Gehilfen mußten im Geschäfts-haus schlafen, mehrere in einem kleinen, schlecht gelüfteten Raum, immer zwei in einem Bett. Und am Abend, was wußten sie anderes zu tun, als im Wirtshaus zu sitzen? Unter den jungen Handlungsgehilfen war manches recht zweifelhafte Fröchtchen. Wirklich, George Williams kam in das Handelshaus der Weltstadt wie ein gesunder Apfel in eine Hürde voll verdorbener, fauler Äpfel. Wie lange würde es dauern, bis auch er angefault war?

## Kampf

Doch es kam anders. Nicht die faulen Äpfel steckten den gesunden an - es war gerade umgekehrt. Zuerst fand George Williams einen gleichgesinnten Freund. Bald wurden es drei, vier, zehn, die regelmäßig zusammenkamen. Die Schar der jungen Männer, die entschlossen waren, es mit Gott zu wagen, wuchs und wuchs. Durch das ganze Haus ging die „ansteckende Gesundheit“ und packte einen nach dem ändern.

Nur einer ließ sich nicht anstecken. Er war Vorsitzender einer Art von Vergnügungsclub und hatte eine boshafte Freude, den verhassten „Frömmern“ die Jungen abspenstig zu machen. „Du wirst doch nicht zu diesen stumpfsinnigen Betbrüdern gehen? So blöd wirst du nicht sein, einen Abend lang über der Bibel zu hocken! Komm zu uns, da geht es toll zu und her!“ So suchte er die jungen Leute auf seine Seite zu ziehen. Diesen Bibelnarren wollte er den Verleider anhängen! Und er ahnte nicht, daß sein Vergnügungssüchtiges Leben bereits unterhöhlt war - von der größten Weltmacht, die es gibt. George Williams' Schlafzimmer war ein Kampfplatz. Nicht daß sie einander dort die Schädel zerdröckten. Nein, sie beteten für jeden Einzelnen, der sich noch nicht für Christus entschieden hatte. Einmal aber saßen sie recht entmutigt beisammen. Wie sollten sie mit jenem Gegner fertig werden? „Wir müssen ihn gewinnen!“ meinte George Williams hartnäckig. „Wie willst du das anstellen?“ Keiner wußte Rat. Auf einmal fragte Williamis: „Wofür interessiert er sich eigentlich?“ - „Austern“, war die Antwort. „Überhaupt: lustig sein, gut essen, nur nichts Ernsthaftes...“ - „Gut, laden wir ihn zu einem Austernessen ein!“ Und der Gegner nahm die Einladung an. Hatte er erwartet, diese „Mucker“ würden ihm den ganzen Abend die Hölle heiß machen und ihn zu bekehren versuchen, so hatte er sich schwer getäuscht. Er mußte wohl oder übel zugeben, daß er einen sehr fröhlichen Abend verbracht hatte. Und die Austern hatten ausgezeichnet geschmeckt ...

Als bald darauf der erste CVJM gegründet wurde, war jener ehemalige Spötter einer von den zwölf Gründern.

## Der große Tag

Gar nicht lange dauerte es, da wurde auch der Chef des Handelshauses gepackt und stellte sich mit Freuden an die Spitze der jungen Bewegung. Drei Jahre nach dem Eintritt George Williams' war der ganze Betrieb vom jüngsten Lehrling bis zum Prinzipal, für Christus erobert. Aber der junge Kämpfer begnügte sich damit nicht. Er wollte auch den Handlungsgehilfen in den anderen Geschäftshäusern Londons helfen. Am **6. Juni 1844** schlossen sich im Schlafzimmer von George Williamis **12 junge Männer** als Christlicher Verein Junger Männer zusammen. Ihr großes Ziel war, die jungen Männer Londons und der Welt; zu Christus zu führen.

„Gott zuerst!“

George Williams wurde Teilhaber der Firma Hitchcock & Rogers und ein bedeutender Herr in der Weltstadt London. Neben dem Geschäft stellte er seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des CVJM. Die Bewegung wuchs mächtig. Schnell breitete sie sich in London und überall in England aus und wurde bald auch in andere Länder Europas, nach Nordamerika, Asien und Australien getragen. Im **August 1855** war George Williams einer der Teilnehmer an der ersten Weltkonferenz in Paris, an der der **Weltbund der CVJM** gegründet wurde.

Die Königin Viktoria erhob George Williams „um seines hervorragenden Dienstes für die Menschheit willen“ in den **Adelsstand** und die Stadt London verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht. Aus allen Erdteilen kamen im Jahre **1894** Teilnehmer zur **Fünzigjahrfeier** des CVJM nach London. In fünf Jahrzehnten war die Bewegung auf etwa 5000 Vereine mit einer halben Million Mitgliedern angewachsen. George Williams aber blieb der schlichte Christ, der er immer gewesen war. An der Wand seines Arbeitszimmers stand das Wort „Gott zuerst!“

**George Williams starb im Jahre 1905.** Wo der Leichenzug durchkam, stockte für einige Zeit der Verkehr der Weltstadt. Viele zogen den Hut und blieben barhäuptig im Regen stehen. Williams wurde in der St. Paul-Kathedrale beigesetzt, wo Englands große Toten begraben liegen, nahe dem Sarg des Seehelden Nelson. Aber das Werk, das Gott durch ihn begonnen, geht weiter.